

Kurzbeschreibung
(Was, Wo, Warum)

Die Maßnahme M 3.4.36 - Finnentropfer Straße / Bahnhofstraße - Umgestaltung mit Vorplatz Allee-Center ist dem Handlungsraum HR10 östlicher Innenstadteingang Allee-Center und Bahnhofsareal zuzuordnen. Um ihrem städtebaulichen Oberziel „Ankommenskultur für die Innenstadt“ gerecht werden zu können, sind die großen Flächenpotentiale des Bahnhofsgebietes und auch der Vorplatz Allee-Center als attraktiver Willkommens-Platzbereich durch Neugestaltung aufzuwerten.

Flankierend ist diese Umgestaltung durch weitere Unterziele zu erreichen: Umbau des Kreisverkehrsplatzes am Niederste Tor und Integration des Vorplatzes Allee-Center in den Straßenraum sowie Rückbau der Bahnhofstraße zu einem verkehrsberuhigten Bereich. Wird die Anselm-Dingerkus-Straße gemäß Maßnahme 3.4.40 durchgebaut und damit an die Straße Am Zollstock angeschlossen, kann die Bahnhofstraße dem vorliegenden Verkehrskonzept zufolge sogar gänzlich für den durchfahrenden Verkehr zwischen Finnentropfer Straße / Niederste Straße im Norden und Am Zollstock im Süden gesperrt werden. Eine Durchfahrt von Süden her (aus Richtung Am Zollstock) ist dabei aber bis zum Mühlengraben offen zu halten.

Mit der Erarbeitung eines Freiraum-/Lichtkonzeptes nach den Leitideen des Altstadt-Gestaltungskanons kann die Ankommenskultur in die Altstadt durch Inszenierung eines Innenstadteingangs an dieser Stelle erlebbar aufgewertet werden.

Das Angebot an kultureller und gastronomischer Nutzung ist gestalterisch hervorzuheben. Barrierefrei angeschlossene Fußwege mit Platten bündig zur asphaltierten Fahrbahn und Kleinpflaster auf den Restflächen der Fußgängerbereiche sowie Grünelemente in Verbindung mit Sitzmöglichkeiten und einem Beleuchtungssystem attraktivieren den Straßenraum der Bahnhofstraße und der Niederste Straße.

Die Gestaltung des Straßenraumes wird so erfolgen, dass eine Verkehrsberuhigung bei gleichzeitiger Verlagerung von Parksuchverkehr, Dauerparkern, aber auch die punktuelle Ergänzung von Kundenparkraum in der Bahnhofstraße angeboten wird. Dazu wird der vorhandene Kreisverkehrsplatz am Niederste Tor aufgelöst und zu einem verkehrsberuhigten Bereich im Sinne eines „shared space“ ohne Trennung der Verkehrsarten umgebaut.

Die Bahnhofstraße übernimmt nach erfolgter Reduzierung der dortigen Verkehrsmenge (Maßnahme dazu: siehe M 3.4.40 „Anselm-Dingerkus-Straße – Neubau“) die Funktion eines geschäftsorientierten Aufenthaltsbereiches, wobei der heute vorhandene trennende Mittelstreifen abgebaut wird. In der Mitte der neu zu konzipierenden Mischverkehrsfläche werden Parkflächen angelegt. Auf ihnen wird kundenorientiertes Kurzzeitparken zulässig sein. Hierzu ist der Fahrbereich der Bahnhofstraße mit optischen Betonungen an den

Stellen mit Querbeziehungen / Platzaufweitungen neu zu beschichten.

Die Neugestaltung erfolgt mit Verweis auf den Gestaltungskanon auch auf den barrierefrei gestalteten Fußwegbereichen. Die Stärkung der stadt-/freiräumlichen Beziehungen der Finnentropfer Straße durch die Fortführung solcher Gestaltungselemente, die in Höhe des Allee-Centers entlang der Finnentropfer Straße bereits vorhanden sind, zwischen der östlichen Innenstadterweiterung und der westlich folgenden Innen-/Altstadt ist durch auf dem südlichen Gehweg anzuordnende Grünelemente gestalterisch und funktional zu inszenieren. Im Bereich der Niederste Straße ist in Höhe der Übergänge des Wallringes (Nord- bzw. Ostwall) die Inszenierung eines Altstadteingangs vorgesehen. Für die vier Seiten der Stadtanlage wird eine Abfolge von wiederkehrenden Gestaltungselementen als Inszenierungsfolge "Stadteingang - Wallring - Graben mit Stadttor" entwickelt. Hier gilt es, durch den Einsatz von altstadttypischen Gestaltungselementen, aber auch durch die Anwendung der Elemente des Lichtkonzeptes ein Stadttor zu inszenieren.

Gezielte Baumpflanzungen betonen und rhythmisieren den Straßenraum, stellen eine Sichtbeziehung zur westlich gelegenen Innenstadt her und akzentuieren zuvor den Aufenthaltscharakter des Platzes zwischen Finnentropfer und Bahnhofstraße mit einem zusätzlichen Angebot an Außengastronomie. Die beabsichtigte Umgestaltung des Straßenraumes der Bahnhofstraße zu einem verkehrsberuhigten Bereich ermöglicht die Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität, da das Verkehrsaufkommen durch verkehrslenkende Maßnahmen deutlich reduziert wird. Gleichzeitig mit der dortigen Ergänzung von Kundenparkraum (für eingeschränkt mobile Personen) werden weitere Parkmöglichkeiten durch die Installierung eines Parkleitsystems mit dem Hinweis auf in der Nähe geplanten Parkpalette / Parkhaus angeboten. In diesem Zusammenhang sind Anreize und Voraussetzungen für die Ansiedlung von weiteren attraktiven Geschäftsnutzungen im Zusammenhang mit den innenstadtrelevanten Parkraumangeboten (Maßnahme M 6.2.13 in dem Bereich Bahnhofstraße / Am Zollstock) geplant.

Das zu erarbeitende Lichtkonzept wird durch die erwähnten Aufwertungsmaßnahmen in Form des funktionalen Beleuchtungssystems, passend zum Altstadt-Gestaltungskanon, insgesamt die Einbeziehung der Bahnhofstraße in die Innenstadt bewerkstelligen und die bislang trennende Wirkung dieser Straße auflösen. Auch die Begrünungsmaßnahmen auf der Finnentropfer Straße mit dem Anschluss an den „shared space“ im Einmündungsbereich der Bahnhofstraße in die Niederste Straße dient dem Anschluss an die Innenstadt und der Ausbildung einer funktionalen Verbindungsachse.

Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorf
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorf

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorf, Kap. 8)

- ◆ ◆ ◆ Verringerung der Trennwirkung der Bahnhofstraße
- ◆ ◆ Verbesserung der Verknüpfung von Allee-Center und Altstadt
- ◆ ◆ ◆ Profilierung des Quartiers als Bindeglied zwischen Altstadt, Allee-Center und (Kultur-) Bahnhof mit ZOB
- ◆ Fassung von Straßen- und Platzräumen / Ausbildung Raumkanten
- ◆ ◆ Verbesserung der Orientierung
- ◆ innenstadtrelevante Parkraumergänzung (Bereich Bahnhofstraße/Am Zollstock)

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2021
	Realisierungsphase	2022 – 2023
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	Die Umgestaltung der Bahnhofstraße erfordert die deutliche Reduzierung der Verkehrsbelastung. Diese kann nur erfolgen, wenn eine weitere nord-südlich verlaufende Verkehrsachse angeboten wird. Diese ist mit der Neubaumaßnahme Anselm-Dingerkus-Straße (Durchbau / Fortführung) geplant. Die in M 3.4.40 beschriebene Straßenbaumaßnahme setzt allerdings die Verlagerung eines bislang dort produzierenden Betriebes und dem Abriss der diesbezüglichen Produktionsgebäude voraus.	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	4.090 m ²
	nicht zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	90 m ²
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	1.024.200 €
	nicht zuwendungsfähig	22.500 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	102.420 €
	nicht zuwendungsfähig	2.250 €
Gesamtkosten		1.151.370 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	24.750 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		1.126.620 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Strukturkonzept
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



mangelhafte Anbindung in Richtung Altstadt (u.a. Blickbeziehungen)



Fehlende Differenzierung in der Straßenraumgestaltung, mangelhafte Wegweisung (z.B. Parkplatzangebot, zu wichtigsten Zielen im Zentrum)